

Der Bürgermeister

Seite 1 von 6

Gestaltung des Marktplatzes und Erläuterungen zum vorhandenen Baumbestand

1 Was bedeutet Stadtsanierung?

Die Stadt Gehrden ist in das Förderprogramm Aktive Stadt und Ortsteilzentren aufgenommen. Bund und Land fördern zu jeweils 1/3 die Maßnahmen. Der Sanierungsträger Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft unterstützt die Stadt und betreut die Finanzen. Die Planung ist auf ca. 30 Jahre ausgelegt.

2 Wer plant für Gehrden oder wird bei der Planung hinzugezogen?

Die Landschaftsarchitekten „Gruppe Freiraumplanung GFP“ aus Langenhagen planen für die Stadt Gehrden. Die Ausführungsplanung für die Tiefbauarbeiten werden zudem durch das Büro PGT/PVB aus Hannover begleitet. Alles was zum Lichtkonzept gehört, wird von den Lichtplanern SSP aus Hildesheim geplant. Wenn nötig, werden zusätzlich Sachverständige hinzu gezogen. Z.B. Baumsachverständige. Frau Dipl.-Ing. Arch. Christina Unselt aus dem Fachbereich 5 (Planung Bau) hat die Projektleitung für das Projekt.

3 Wer entscheidet?

Die Planung wird dem Sanierungsbeirat vorgestellt, welcher die Empfehlungen über die Ausschüsse an den Rat zur endgültigen Beschlussfassung weiter gibt.

4 Gibt es ein Gesamtkonzept?

Als Grundlage der Planung ist der Rahmenplan aufgestellt worden. Dieser kann im Internet auf der Homepage der Stadt Gehrden eingesehen werden (Pfad: www.gehrden.de > Wirtschaft und Bauen > Stadtsanierung Zentrum Gehrden > Downloads). Ein Gesamtkonzept für Verkehr wurde von PGT erarbeitet. Gestaltungskonzepte hat GFP entwickelt. Ein Baumkonzept wurde 2015 nach Untersuchung des gesamten Baumbestandes von GFP erstellt.

5 Wo sind die Baugrenzen von dem 5. Bauabschnitt?

Der 5. Bauabschnitt erstreckt sich am Steinweg zwischen Kirchstraße und Alte Straße. Auf dem Kirchhof sollen kleinere Veränderungen durchgeführt werden.

Der Bürgermeister

Seite 2 von 6

6 Welche Tiefbauarbeiten sind in dem 5. Bauabschnitt/Marktplatz geplant?

Die Versorgungsleitungen von der AVACON wurden bereits eingebracht. Die Abwassergesellschaft der Stadt Gehrden (AGG) beabsichtigt die Hausanschlüsse an den vorhandenen Abwasserkanal neu herzustellen. Oberflächen von Marktplatz und von Wegen sollen erneuert werden.

7 Welche Pflastermaterialien sollen verwendet werden?

Der bisher verwendete Betonstein soll bis zur Hornstraße weiter geführt werden. Im Bereich Marktplatz soll hauptsächlich Klinkerpflaster verlegt werden (Musterflächen sind auf dem Kirchengelände an der Giebelseite Steinweg 25 ausgelegt – dort die östliche Fläche in orange-gelb). Der Betonstein wird nur auf der Westseite vor den Fassaden entlang geführt.

8 Ist ein Wasserspiel geplant?

Ein Wasserspiel mit Treppenanlage ist im Bereich des Hortensienbeetes (ehem. Brunnenanlage) geplant.

9 Ist ein Baumkonzept erstellt worden?

Im Juni 2015 wurde der Baumbestand von dem gesamten Sanierungsgebiet erfasst und nach der Vitalität eingestuft. Anhand dessen wurde das Baumkonzept von den Landschaftsarchitekten GFP erstellt.

10 Gab es baumpflegerische Gutachten?

Das Grünflächenamt der Stadt prüft jährlich anhand des Baumkatasters alle Bäume im Stadtgebiet mit einer Sachverständigen für Garten - und Landschaftsbau für die Herstellung und Erhaltung von Bäumen. Danach wurde im Mai 2017 festgelegt, welche Bäume vital sind und in das Baumkonzept übernommen werden sollen sowie für Bebauungsplanverfahren festgesetzt werden müssen. Für eine Winterlinde auf dem Kirchengelände liegt ein Gutachten eines Sachverständigen für Naturschutz, Baumwertermittlung u. Baumpflegerie vor. Ein aktuelles Gutachten wird für die Platane und die Kastanien zurzeit erstellt und wird zur nächsten Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Energie am 28.08.2019 vorliegen.

Der Bürgermeister

Seite 3 von 6

11 Sollen Bäume auf dem Marktplatz entfernt werden? Wer ist Eigentümer?

Die zwei Kastanien vor dem Ratskeller und die Platane auf dem Marktplatz gehören der Stadt Gehrden und sollen entfernt werden.

Zudem denkt der Kirchenvorstand darüber nach ein bis zwei Bäume auf dem Kirchengelände entfernen zu lassen. Die Entscheidung hierüber wird der Kirchenvorstand treffen.

12 Wie alt, wie groß sind die Bäume von der Stadt, die entfernt werden sollen?

Die Kastanie rechts vor dem Eingang des Ratskellers wird auf ca. 40 Jahre alt geschätzt und steht ca. 3,00 m entfernt von der Fassade. Die Kastanie links vor dem Eingang wird auf ca. 28 Jahre alt geschätzt und steht 2,70 m entfernt von der Fassade. Die Platane auf dem Marktplatz ist ca. 30 Jahre alt.

13 Welche Merkmale sind bei Kastanien besonders?

Kastanien stammen aus dem südlichen Mittelmeerraum und sind kein heimisches Gehölz. Kastanien werden 25 - 30 m hoch und benötigen auch eine Breite von 25 - 30 m. Sie verfügen über großen Wurzeldruck und benötigen deshalb einen entsprechenden Wurzelraum. Deshalb dürfen Kastanien nicht in Gebäudenähe gepflanzt werden. Bei einem eingeschränkten Standort weisen Kastanien eine erhöhte Anfälligkeit für Komplexerkrankungen auf.

14 Sind die Kastanien falsch gepflanzt? Ist der Gebäudeabstand zur historischen Fassade zu gering?

Die Bäume stehen nur 2,70 m - 3,00 m entfernt von der Fassade. Für Bäume dieser ersten Ordnung völlig unzureichend. Dementsprechend sind stärkere Schnittmaßnahmen erforderlich (Baumquälerei). Die Bäume können ökologische Funktionen nur eingeschränkt entwickeln. Kein zukunftsfähiger Standort = keine Entwicklungsmöglichkeit. Die Fassade des Ratskellers wird beeinträchtigt bei gleichzeitiger Destabilisierung der Kelleraußenwand.

15 Sind die beiden Kastanien vor dem Ratskeller krank?

Zahlreiche Leckstellen und blutende Flecken deuten auf eine bakterielle Erkrankung hin (Pseudomonas, Phytophthora oder ähnliche Infektion)

- Risse in der Borke
- Befall von Rosskastanienminiermotten
- Schütterer Krone
- Kambiumnekrosen (absterbendes Baumgewebe)

Der Bürgermeister

Seite 4 von 6

- Sind als stark vorgeschädigt anzusehen

16 Wie hoch ist die Lebenserwartung der Kastanien an diesem Standort?

Aufgrund der Vorerkrankung können weitere holzerstörende Pilze die Bäume besiedeln. Die maximale Standzeit wird auf 10 Jahre geschätzt. Erforderliche Arbeiten, die im Wurzelraum des Baumes aufgrund der anstehenden Tiefbauarbeiten anstehen, müssten mit einer aufwendigen Handschachtung erfolgen. Diese ist aus finanziellen Gründen nicht zu rechtfertigen. Selbst bei einer Durchführung dieser Arbeiten werden die Bäume aufgrund der Tiefbauarbeiten leiden. Regelmäßige kostenintensive Baumschnitte wären erforderlich. Standsicherheitskontrollen der Kelleraußenwand des Ratskellers müssten ebenfalls regelmäßig durchgeführt werden.

17 Ist die Platane ein heimischer Baum? Ist die Platane auf dem Marktplatz falsch gepflanzt? Und wie hoch ist die Lebenserwartung der Platane?

Platanen sind keine heimischen Bäume. Sie brauchen viel Platz für Wurzeln und Krone. Die Platane auf dem Marktplatz hat nachträglich eine Aufschüttung mit Einfassung aus Natursteinen erhalten. Die Randeinfassung wirkt sich auf die Platane wie ein Korsett aus.

- Die Entwicklungsmöglichkeit ist dadurch eingeschränkt
- Große Wurzeln drücken das umliegende Pflaster hoch
- Ständige Schnittmaßnahmen sind erforderlich
- Die Lebensdauer wird sich aufgrund der vorgenannten Punkte erheblich verkürzen
- Die Einfassung muss zwingend erhalten bleiben und darf nicht verkleinert werden
- Durch anstehende Tiefbauarbeiten außerhalb der Beeteinfassung nehmen die Wurzeln Schäden, deshalb muss begleitend die Krone um 70 % eingekürzt werden
- Jede Veränderung durch Neupflasterung im Wurzelbereich führt zu aufwendigen Maßnahmen und verkürzter Lebenszeit. Der Aufwand würde in Gegenrechnung zu 10 - 20 Neupflanzungen von Bäumen stehen.

18 Ist die Platane auf dem Marktplatz krank?

Aufgrund der nachträglichen Aufschüttung ist die Platane als stark vorgeschädigt zu betrachten, was noch nicht im Kronenbild zu erkennen ist. Eine nachträgliche Beeteinfassung ist nachteilig für die Vitalität. Es besteht keine Entwicklungsmöglichkeit für Wurzeln und Krone. Die Lebenserwartung von 30 weiteren Jahren wird voraussichtlich durch die Aufschüttung vermindert.

Der Bürgermeister

Seite 5 von 6

19 Warum hat der Klimawandel auf die bestehenden Bäume einen Einfluss?

Allgemein gilt, dass Bäume im Straßenstandort eine verminderte Lebenszeit haben. Zudem ist bei der Versiegelung der Klimawandel mit erhöhter Sonneneinstrahlung, höheren Temperaturen und langen Trockenzeiten besonders gravierend. Der Klimawandel hat eine Verschiebung der Klimazone von ca. 200 km bewirkt, was auch an der Veränderung der Insektenwelt ablesbar ist. Das heißt, der Begriff des „heimischen“ – und damit auch die Bedeutung für die Insektenwelt – müsste neu definiert werden und mit dem Begriff „Klimafolgenanpassung“ ergänzt werden. Gerade die heimischen Baumarten in einem gestressten Standort sind in der Folge des Klimawandels anfällig für verschiedene Baumkrankheiten, die sich schnell verbreiten.

20 Welche neuen Erkenntnisse liegen außerdem den Landschaftsarchitekten vor?

Aktuell gilt eine Richtlinie, die einen Mindestwurzelraum von 12 Kubikmeter vorgibt und ein spezielles Pflanzsubstrat fordert. Die Gartenamtsleiterkonferenz untersucht die Eignung von Straßenbäumen und bezieht dabei auch den Klimawandel mit ein. Danach sind viele der heimischen Arten als ungeeignet oder bedingt geeignet bewertet worden. Es sind inzwischen Listen von Baumschulen und Fachverbänden aufgestellt worden, die eine Baumauswahl für „Klimabäume“ empfehlen. Danach werden vor allem nichtheimische Bäume für städtische Standorte empfohlen wie z. B. Amberbaum, Blasenbaum, Silberlinde usw. Die Stadt Hannover setzt diese Bäume bevorzugt als Straßenbäume ein.

21 Was kann noch zur CO₂-Bilanz und Klimawirkung gesagt werden?

Die Baumbewertung eines jungen Baumes hinsichtlich der CO₂-Bindung im Vergleich zu einem alten Baum kann nicht ausreichend dargestellt werden. Die CO₂-Bindung erfolgt lediglich über die Festlegung in dem Lignin, dem Baumholz. Die Bilanz des Laubes ist neutral; das heißt in der Vegetationsphase wird tagsüber Sauerstoff produziert und CO₂ gebunden, nachts und im Winter wird die Photosynthese durch Atmung und Zersetzung ersetzt und das in den Blättern gebundene CO₂ wird wieder freigesetzt. Nur das im Holz gebundene CO₂ ist dauerhaft dem Stoffkreislauf entzogen. Das bedeutet, dass ein alter stagnierender Baum mit geringem Wachstum nicht mehr CO₂ bindet als ein wüchsiger junger Baum.

22 Was könnte als Ersatz der Kastanien gepflanzt werden?

Anstelle der zwei Kastanien sollen zwei neue Bäume in ausreichender Entfernung zum Ratskeller gepflanzt werden. Nach heutigen Erkenntnissen wurde bei allen neu angepflanzten Bäumen der Stadt ein spezielles Pflanzsubstrat und Bewässerungssset eingebracht. Dieses kann bei einer Neugestaltung und Neupflanzung ebenfalls eingebracht werden. Die ausreichend großen Baumscheiben sollen zusätzlich eine Baumunterpflanzung erhalten. Im Bereich der Baumscheiben sollen neue Bänke den Passanten eine schöne Aufenthaltsqualität im Schatten unter den Bäumen auf dem Marktplatz schaffen. Weder Kastanien noch Platanen sind als Ersatzpflanzung angedacht.

Der Bürgermeister

Seite 6 von 6

23 Was könnte als Ersatz der Platane gepflanzt werden?

Anstelle der einen Platane sollen zwei bis drei Bäume parallel mit ausreichendem Abstand vor den westlichen Gebäuden des Marktplatzes angepflanzt werden. Die Anzahl der Bäume auf der westlichen Seite des Marktplatzes kann erst während der Ausführungsphase festgelegt werden, da mit vielen Versorgungsleitungen im Erdreich zu rechnen ist.

Insgesamt sollen somit auf dem Marktplatz in Zukunft vier bis fünf Bäume stehen. Auf dem Marktplatz sollen nur zwei verschiedene Baumarten eingepflanzt werden. Die Vorschläge des Landschaftsarchitekten für die Baumart sind noch nicht endgültig entschieden worden.

Weder Kastanien noch Platanen sind als Ersatzpflanzung angedacht.

24 Welche positiven gestalterischen Aspekte gäbe es für die Neuplanung, wenn die Bestandsbäume entfernt werden?

- Eine bessere und einheitliche Gestaltungsmöglichkeit.
- Der Platz vor dem geplanten Wasserspiel wird nicht durch das Hochbeet der Platane eingeengt, dadurch bessere Nutzungsmöglichkeiten z. B. durch Aufstellung einer Bühne im Bereich des Übergangs zum Kirchhof.
- Bessere Wirkung von Wasserspiel, Maibaum / Weihnachtsbaum und geplanter Sonnenuhr.
- Einheitliches Alter und Größe der Bäume können in Zukunft eine angenehme Atmosphäre für den Aufenthalt auf dem Platz schaffen.
- Beizeitigem Ersatz der Bäume stehen in den nächsten Jahren nicht schon wieder Baumaßnahmen in dem gerade fertiggestellten Bereich an. Eine nachträgliche Beschädigung der mit Fördermitteln finanzierten Flächen wird dadurch vermieden.